

## Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses, betreffend das Ansuchen des Vorarlberger Landwirtschaftsvereines um eine jährliche Landessubvention im Betrage von Ein-tausend Kronen ö. W. zur Erweiterung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchs-station durch Anstellung eines Assistenten.

### Hoher Landtag!

Der Vorarlberger Landwirtschaftsverein hat sich mit Bittgesuch vom 20. April 1899, Z. 118, an das k. k. Ackerbauministerium gewendet, um für die landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation in Bregenz die Erhöhung der Staatssubvention von 1800 fl. auf 2500 fl. pro Jahr zu erwirken.

Das k. k. Ackerbauministerium hat laut Erlaß vom 9. Mai 1899, Z. 9810 (mitgeteilt von der k. k. Statthalterei mittelst Schreiben vom 23. Mai 1899, Nr. 18918) die genannte Erhöhung des Jahresbeitrages vorläufig auf 5 Jahre gewährt, „vorausgesetzt, daß auch die Landesvertretung eine entsprechende Erhöhung ihres Jahresbeitrages eintreten läßt.“

Auf Grund des citierten Erlasses richtete der Vorarlberger Landwirtschaftsverein an den Landes-Ausschuß das motivierte Ansuchen vom 20. März d. J., Z. 98, zur Erlangung eines jährlichen Landesbeitrages von 1000 Kronen ö. W., „um die nunmehr sozusagen neu hergestellte und entsprechend ausgestattete landwirtschaftlich-chemische Versuchsstation durch Anstellung eines Assistenten (Hilfschemiker) in ihrer Leistungsfähigkeit zu heben.“

Der Landes-Ausschuß beschloß am 30. März d. J. die Eingabe des Vorarlberger Land-wirtschaftsvereines dem Landtage vorzulegen, und ist dieselbe in der IV. Sitzung dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur Berathung und Antragstellung zugewiesen worden.

Der Vorarlberger Landwirtschaftsverein betont, daß die Anstellung eines Assistenten an der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation nach Ansicht des Herrn Ministerialrathes Dr. Meißl und des von Seite des Landwirtschaftsvereines selbst längst anerkannten Bedürfnisses wirklich eine Nothwendigkeit sei, und führt in seiner Eingabe speciell folgende Gründe an:

1. Ist es häufig nicht möglich, den technischen Dienst in der Anstalt zu leisten, wenn die einzig vorhandene Persönlichkeit sich an verschiedenen anderen Aufgaben, wie z. B. Wandervorträgen in allen Theilen des Landes, oder temporären Curssen außerhalb des Stationsortes, oder an



Der Landwirtschaftsverein fügt dieser Rechnung Folgendes bei:

„Es dürfte nun ziemlich unanfechtbar erscheinen, daß dieses hier nachgewiesene Deficit von rund 610 K schon keine Deckung hätte, und daß für unvorhergesehene Fälle, als dringende Reparaturen, Elementarschäden, Remunerationen an die Angestellten, selbst in den allerkleinsten Beträgen keine Cassa vorhanden sein könnte.“

Der volkswirtschaftliche Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 9. April d. J. diesen Gegenstand einer eingehenden Berathung unterzogen und ist überzeugt von der Nothwendigkeit einer zweckdienlichen Ausgestaltung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation durch Anstellung eines Assistenten (Hilfschemikers) behufs intensiver Wirksamkeit auf dem Gebiete der Volkswirtschaft; er befindet sich deshalb in der Lage, die Gewährung der erbetenen Subvention zu befürworten, jedoch vorläufig nur auf drei Jahre, da nach Verlauf dieser Frist der kommende Landtag imstande sein wird, sowohl über die Wirksamkeit der Versuchstation, als auch über die Nothwendigkeit einer Subventionierung zu urtheilen.

Es stellt daher der volkswirtschaftliche Ausschuss folgenden

### **A n t r a g :**

„Dem Borarlberger Landwirtschaftsverein wird zur Erweiterung der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation für die Jahre 1900, 1901 und 1902 ein Jahresbeitrag von je 1000 K aus dem Landesculturfonde gewährt.“

**Bregenz**, 10. April 1900.

**Johann Kohler,**  
Obmann.

**Fint Wfr.,**  
Berichterstatter.